

Bücherbesprechungen.

Gbert, Mag. Reallexikon der Vorgeschichte. Band 1. Mit 135 Tafeln. Berlin 1924. 446 S. Lexikon 8°. Preis geb. 28 M., geb. 36 M.

Das von allen Vorgeschichtsfreunden lange ersehnte Reallexikon liegt im ersten Band abgeschlossen und in einigen Lieferungen der folgenden Bände vor. Mag Gbert, der Ordinarius unserer Wissenschaft an der Königsberger Universität, hat es mit einem großen Stab von Mitarbeitern in mustergültiger Weise bearbeitet und will das gesamte Werk in etwa 250 Bogen erscheinen lassen. Als Arbeitsgebiet ist die gesamte früheste Kultur-entwicklung Europas, Westasiens, des näheren Orients vorgesehen. Hierdurch soll die Einheit der verschiedenen Gebiete der Altertumswissenschaft wieder hergestellt werden, die durch die Spezialarbeiten der letzten Jahrzehnte verlorenzugehen drohte. Ein Ueberblick über dieses reiche Material, das in den Zeitschriften aller Kulturländer niedergelegt und in etwa 20 Sprachen gedruckt ist, ist heute selbst einem Fachmanne kaum mehr möglich. Zeitlich soll die Grenze so eingehalten werden, daß mit dem ersten Auftreten des Menschen überhaupt begonnen wird und für große Teile Europas (Westen, Mitte, Norden und Südosten) mit dem Beginne der christlichen Zeitrechnung aufgehört wird. Diese Einschränkung nach oben zu erscheint mir etwas ungerechtfertigt, denn gerade in vielen Teilen Europas setzt die speziellere Geschichte nicht mit dem Beginne der christlichen Zeitrechnung ein, und auch da, wo die ersten Fragen der Frühgeschichte in diese Gebiete hineinleuchten, ist es doch immer die Prähistorie mit ihrer Bodenforschung gewesen, die erst ein Kulturbild ermöglichte. Auch will es mir scheinen, als ob die Urgeschichte Mitteleuropas, die den Leser eines deutschen Lexikons doch in erster Linie interessiert, etwas zu stark gegen die übrigen Gebiete zurücktritt. Doch das sind Nebenfäclichkeiten, die einem ersten großen Wurf wohl immer anhaften, und die zurücktreten gegenüber der Fülle solch überaus reichen und gründlich durchgearbeiteten Wissens, das jeder in dem Reallexikon finden wird.

R. H. Jacob = Friesen.

Jacob = Friesen, R. H. Prachtfunde aus Niedersachsens Urgeschichte. Mit 24 Tafeln. Bremen 1925. 44 S. 8°. (Niederfäcchische Kunst in Einzelbarstellungen, 13. u. 14. Band.) Preis geb. 3,75 M.

Da noch immer sehr viele wichtige Funde achtlos zerstört werden, so ist gerade für die Urgeschichtsforschung die Mitarbeit möglichst weiter Kreise von größter Bedeutung. Das Verständnis dafür zu wecken, ist die vorliegende Schrift in ausgezeichnete Weise berufen. Denn wohl kaum etwas anderes fesselt auch diejenigen, die sonst wenig Sinn für die Urgeschichte haben, so sehr als die Tatsache, daß auch schon in sehr ferner Zeit unsere Vorfahren ein starkes Kunstempfinden hatten. Den Beweis dafür gibt der Verfasser in 24 sorgfältig ausgewählten und lichtbild-technisch hervorragenden Abbildungen, deren jede durch einen für sich abgeschlossenen Text erläutert wird. Diese Einzelbarstellungen führen uns durch alle Abschnitte der Urgeschichte von der Jungsteinzeit bis zum Beginn der Geschichte. Dabei wird auf viele allgemeine Fragen der Forschung, namentlich auch auf die Technik der verschiedenen Zeiten eingegangen.